

schämte sich zum dritten male, als Ali Beg mit der größten Bescheidenheit also sprach: „Mächtiger König! als mich der grosse Abbas auf einem Berge antraf, wo ich meine Heerde hütete, waren die Armseligkeiten<sup>43</sup> mein ganzer Reichthum, das Denkmal meiner glücklichsten Kindheit, und der großmüthige Fürst war zu gütig, als daß er mir es hätte nehmen wollen. Ich hoffe, Herr, auch du wirst es mir nicht nehmen und mich mit ihm in jene friedlichen Thäler zurückkehren lassen, wo ich in meiner Dürftigkeit glücklicher, als im Ueberfluß deines Hofes war.“

Ali schwieg, und alle Umstehenden waren bis zu Thränen gerührt. Der König zog sein Kleid aus und legte es ihm an (ein Zeichen der höchsten Gnade); der Neid und die Verläumdungen waren mit Scham geschlagen<sup>44</sup>, und sie dursteten sich gegen diesen Edlen<sup>45</sup> nie wieder erheben. Ali lebte lange und genoß die Belohnung seiner Tugend. Liebe und Verehrung bei seinem Leben<sup>46</sup> und nach seinem Tod waren Thränen die stillen Lobreder<sup>46</sup> auf seinem Grabe. Alle Einwohner der Stadt begleiteten seine Leiche, und noch im Munde der Nachwelt hieß es immer: der edle und uneigennützig e  
*Ali.*  
*Liebeskind.*

<sup>1</sup>supranumitu, <sup>2</sup>vinătoare, <sup>3</sup>cânta din fluera, <sup>4</sup>mai apröpe, <sup>5</sup>juste, <sup>6</sup>a sosi, <sup>7</sup>a se apropia <sup>8</sup>francu deschisu, <sup>9</sup>a încânta, <sup>10</sup>dispoziune, <sup>11</sup>a scöte, <sup>12</sup>a se forma, <sup>13</sup>ilu iubi din ce în ce mai multu, <sup>14</sup>Alibey, <sup>15</sup>irreproşabilu, <sup>16</sup>nu scäpä, <sup>17</sup>curse, <sup>18</sup>pace, <sup>19</sup>plingerile, <sup>20</sup>contrariulu, <sup>21</sup>suveranu, <sup>22</sup>a se redestepta, <sup>23</sup>a adduce în contra... <sup>24</sup>aventurä, <sup>25</sup>sabie, <sup>26</sup>a face menţiune, <sup>27</sup>inventariu, <sup>28</sup>a instreina, <sup>29</sup>spre locuinţa, <sup>30</sup>a se da pe faciä, <sup>31</sup>a reflecta, <sup>32</sup>ornamentele dignităţii, <sup>33</sup>a demna să onoreşi, <sup>34</sup>plăcute, <sup>35</sup>a visita, <sup>36</sup>reclamatu, perdutu, <sup>37</sup>a se gândi la... <sup>38</sup>mobilele celle mai strictu necesarie, <sup>39</sup>a şi reveni în simţiri, <sup>40</sup>fricösä, <sup>41</sup>culpabilitate, <sup>42</sup>a se deschide, <sup>43</sup>aceste obiecte fără valöre <sup>44</sup>se găsiu confundaşi, <sup>45</sup>omu bunu, nobilu, <sup>46</sup>elogiuri mute.

## 7 Der Hund auf dem St.=Bernhard.

I. Ueber den großen St.=Bernhard führt ein sehr betriebener Bergpaß<sup>1</sup> aus Walis nach Italien. In den öden hohen Felsenthale<sup>2</sup>, von Bergen umschlossen, die ewiger Schnee bedeckt, steht die menschliche Wohnung in der alten Welt, das Kloster des heiligen Bernhard. Hier wohnen zehn bis zwölf fromme Mönche, deren einziges Geschäft<sup>3</sup> es ist, die Rei-